



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Vom 1. Marty. No. 18. 1688.**

**1688**

## Altonaische RELATION.

No. 18.

1688.



Bringet Erstlich

Nusß Königsberg/

Vom 2. Marty.

**W**Ir haben eine Zeithero / wie auch  
 noch / ein solches schönes Wetter / als es im-  
 mermehr im Vorjahr seyn kan / und ob es  
 zwar durch den schönen Sonnenschein / bey Tage  
 zimlich tauet / so frieret es doch des Nachts so starck /  
 daß noch alle Ströme fast liege / und man mit Fracht-  
 Schlitten dar auff fahrē kan / doch möchte es mit der  
 Zeit woll mürbe werden / weil die Sonne von oben /  
 und der Strom von unten / daß Enß zimlich ver-  
 zehret. Sonsten ist diesen Winter über / bis noch auff  
 gegen

gegenwertige Stunde / eine grosse Zufuhr gewesen / so / daß sich Jederman mit allerhand Nothdurfft zur Gnüge versehen können. Man will für Gewisse sagen / daß der Nordbrenner / so hier zu unterschiedlichen mahlen Feuer angeleget / und dadurch nicht wenig Schaden veruhrsachet / soll ertappet und eingezogen seyn / wo dem also / dorffte er schlecht Trinckgeld zu erwarten haben.

P. S. Die Persohn so das Feuer zu unterschiedlichen mahlen angeleget / und grossen Schaden veruhrsachet / soll ein Mägdlein von 14. Jahren / und von ihren Eltern darzu angereiset seyn / die aber alles leugnen / wie es mit ihnen ablauffen wird / lehret die Zeit.

Berlin / vom 26. Febr.

Se. Churfl. Durchl. befinden sich zu Potsdam noch Gesund / und Bessert sich mit Ihr Durchblächtigkeith der Churfürstin / Gott Lob / wieder / welche etwas Unpäßlich gewesen. Ihr Durchblächtigkeith der Chur-Prinz ist vorgestern auch wieder hinaus gereyset. Sonsten stehet es hier noch in den alten Terminis. Der alte und berühmte Churfl. Höff-Medicus H. Docter Escholz / ist dieser Tagen gestorben. Das Spinnhaus zu Spandow / ist mit unnöthigen Gesinde und leichtfertigen Huren / schon zimlich angefüllet / und seind z. schon wieder weg gefaget / die Unrein gewesen / umb zu verhüten daß andere auch nicht möchten angestecket werden. Es werden dergleichen noch täglich mehr auffgesuchet / und dorthin gebracht. Es soll auch ein ander Haus daselbst angerichtet werden vor unnützes und tolles Mann-Volk. Es soll auch das Weissenhaus wie berichtet wird / dahin verlegt werden. Han

Hannover / vom 24. Febr.

Unsere Durchl. Herrschafft nebenst dem Herzogen von Zelle / haben sich bereits von Braunschweig wieder eingefunden / dahero dann des Carnevall nur wieder in völligen Exercitio stehet / wobey dann alle Obscene ernstlich verbotten / und dürfften keine lüderliche oder auch trunckene Persohnen sich bey der Versammlung einfinden / es wird sich aber diese Lustigkeit mit der Fast-Nachts Woche endigen / und alsdann die gesambten Fürstlichen Persohnen von hier macher Zelle sich begeben / wie man dann gegen selbige Zeit den H. Baron Welling ingleichen ein Brandenburgischen Minister erwartet / alsdann die Materia deliberandi / welche woll in Nebus Belieis bestehen / vor die Hand genohmen werde dürfften.

Madrid vom 17. Febr.

J. K. M. waren vorgestern ein wenig Unpäßlich / befinden sich aber nunmehr wieder woll auff. Die Herzogin von Alba hat dieser Tagen das Zeitliche gesegnet. Ihr Durchl. der Prinz von Sachsen ist noch alhier. Der Franckische Ambassadeur an hiesigen Hofse Marquis de Feuquiers hielt Gestern mit J. M. unsern Könige eine lange Conference, man weiß aber nicht westwegen. Die Moscovitischen Ambassadeurs, seind nun endtlich zu Bilboa zu Schiffe gangen.

Paris vom 27 Febr.

Der Secretarius von dem Cardinal d'Estree ist auß Rom anhero kommen / umb neue Instruction zu erhalten; so wird auch erster Tagen ein Courier erwartet / mit bericht / was vor Messures der Pabst /

1718

umb auf den Arrest vom Parlament zu Antwordeen  
 werde genommen haben. In mittels ist die Wieder-  
 legung eines kleinen Italiänischen Buchs welches de  
 Cardinal Casanatta doch mit Unrecht zugeschrieben  
 worden/ aufs neue Gedruckt/ weilu aber die Bischöf-  
 fe hierinnen nicht gar zu voll begegnet worden / so  
 darinne bestehend/ daß der Marquis de Croissy, als  
 Author dieses Buchs pag: 25 sehet / daß man wegen  
 Decision in glaubens Sachen sich nicht an denen Bi-  
 schoffen / sondern an der Theologischen Faculität zu  
 Addressieren pflegte / und gedachte Bischöffe solcher  
 wegen geklaget / so ist gemelte Schrifft zwey Tage  
 zurück gehalten / und hat der Marquis dieses verän-  
 dern müssen. Man vermeinet / daß zwischen Franck-  
 reich und Engeland ein Commerciens Tractat aufge-  
 richtet. Madamze d' Orleans befindet sich wegen ein  
 Geschwür unter einer ihre Brüsten Unpäßlich/ wei-  
 len aber solches gedfnet / so verhoffet man daß es sich  
 in kurzen bessern werde. Aus Poictu wird geschrie-  
 ben / daß nachdem der Herr Foucault Intendant  
 derselben Provinz benachrichtiget / daß 600. Abge-  
 schworne Protestanten sich versamblet / eine Sermon  
 eines Predigers zu hören / welcher sie in ihren vori-  
 gen Glauben stärckte / darneben sie ermahnete Gott  
 umb Gnade und Verzeihung zu bitten / daß derselbe  
 ihnen die begangene Sünde des Abfalls verzeihen  
 wolle / so hat gemelter Intendant dem Prediger ne-  
 benst 5. a 6. der vornehmsten Zuhörer gefangen neh-  
 men / und so fort an die nechsten Bäume aufhencken  
 lassen / den Ueberrest insgesambt aber in Arrest ge-  
 nommen. Es seind bereits zwey Jahr/daß ein Fran-  
 gössische

höfliche und Genuesische Barque ein ander in der See  
rencontrirer / welche beederseits in der Meinung ei-  
nen Corsairen vor sich zu haben / und also darüber in  
ein hart Gefecht geraten / weils aber solches von den  
Genuesern angefangen / als hat unser Envoy: der H.  
Dupre, nach unterschiedlich gethanen Instantien  
beym Racht von Genua erhalten / daß der Schiffer  
von ihrer Barquen de' Franzman des erlittenen Scha-  
dens wegen soll Satisfaction geben.

Lissabon vom 27. Jan.

Weils die Königin Schwanger / so wird sich der  
Hoff dieses Jahr nicht wie Er sonst jährlich ge-  
wöhnet / nach Salvaterra begeben / und hat J. M. der  
König nur mit ein kleine Suite eine Tour auß 8. a  
10. Tagen dahin gethan. Inzwischen ist der Herr  
Sands Envoye von der Verwitweten Königin von  
Engelant / mit der angekommenen Jagt wieder abge-  
reiset / und hat Er bey seinem Abschiede ein Juwel  
von 2000. Gulden verehrt bekommen.

Meylandt vom 18. Febr. -

Der Neue Vice-Roy von Napels hält daselbsten  
einen jeden in Furchten / und insonderheit den Adel /  
sintemahlen Er des Nachts alleine / in die Herber-  
gen / Cammern und anderen Publicquen Obrtern ge-  
het / umb zu hören und zu sehen was man von der  
Regierung sage.

Venedig vom 20. Febr.

Diese Republica hat den Prinzen von Turenne,  
und den Pfalzgraffen Brigadier der Braunschweig-  
schen Troupen / wegen der guten Dienste so sie als  
Volontairs in diesen Krieg geleistet / den ersten als  
Obrist

Obrist Leutenant der Waffen und Sergeant-General mit ein Tractament von 5000. Ducaten des Jahrs/ und den letzteren mit dergleichen Bagie in ihren Diensten angenommen. Man sagt daß künfftigen Sonntag zu Ehren des Durchl. Großfürsten von Toscanien in den Pallast Mocenigo eine herrliche Gasterey soll gehalten werden/ und vermeinet man daß in der Fasten Woche hochgemelter Pring/ wieder nach seinem Laade verreysen werde/ von wannen geschrieben wird/ daß sein Herr Vater ordinieret 24. Carossen mit allen ihren zubehör zu verfertigen/welche außser denen anderen so zu seiner zeit noch sollen gemacht werden/ zu einholung der Newen Braut auß Bähren destinieret. und wird der Herr Cardinal als des Durchl. Bräutigams Oheim/ sich bey solchen Faste einstellen. Die bewuste Braunschweigische Troupen so auß der Levante anhero gekommen/ sollen kurz nach gehaltener Quarantaine nach Hannover ausbrechen/ wohin der Durchl. Pring Ihr Herr am verwichenen Sonntag bereits verreysset ist/ umb gegen den Anfang der künfftigen Campagne sein Volck zu Commandieren wieder hier zn seyn. Auß der Levante ist nichts anders/ als das unsere See-Armade zu Porto Lione außgebeffert werde.

Dublin/ vom 17. Febr.

Den 14. dieses hat man in der Capellen von dem Lord Deputi die Gebete und Messen vor den jüngstverstorbenen König gehalten/ selbigen Tag wurde daß Haus von Sr. Jeremias Alexander zu einem Nonnen-Kloster eingeweihet/ und seind bereits einige Englische Nonnen darinnen. Diese Woche hat man

man viele Quäcker ohne den Eyd von Test zu thun/zu der Freyheit dieser Stadt admittiret/ und haben dieselbe allein angelobet/ sich als Friedfahme und Getreue Unterthanen zu halten.

Basel/ vom 21. Febr.

Die Römische Cantons haben annoch die Venezianische Werbungen nicht approbiret/ es richten aber selbiger Republicq Officirets auff dem platten Lande einig Volck/ es seind aber zwey von denselben Gefangen genommen/ weils sie die bedungene Verbe Gelder nicht eutrichten können.

Brüssel/ vom 2. Marty.

Es hat der Gresse Raht die Proposition wegen den Subsidiën verändert/ worüber nun die 9 Nationen deliberiren/ die eine hat bereits Consentiret/ und wird der erste auch bald folgen. Der Prinz von Nassau Gouverneur von dem Spanischen Gelderlandt ist noch alhier/ und wird nicht ehe abreyssen/ bis das er an den Graffen von Egmont und Neus dem Orden des Guldenen Vlieses conferiret/ welches dann erster Tagen geschehen wird. Die Hrn Staaten von Gelderlandt befinden sich Mehrentheils alle hier/ wie auch der H. Bischoff von Roermund/ welcher Königl. Ordre bekommen/ die Versammlung gedachter Hrn. Staaten mit beyzuwohnen/ welche sich aber dagegen stellen/ und wollen keine Ecclesiastische Persohnen darinnen haben. Der Prinz von Hornes/ der Graff von Balsassine und der von Egmont/ der Hr. Pigmentel/ Vignatelli und du Boyt welche sich wegen des bewusten Duels auß dieser Stadt und des Königs Gebieth Absentiret gehabt/ und

und nachgehends in den assignirten Arrest gegangen/  
sind nun auff Permission der Regierung hier ohn-  
längsten wieder arriviret/ und haben sich Gereconci-  
lyret mit den H. Prinzen v Baudemont/ worauff  
sie dann bey Hofe von dem H. Marquisen de Gaste-  
naga Herrlich Tractiret worden. Man höret und  
siehet auch nun anders nichts als Comödien/ Ballet-  
ten und Operen.

Mastricht / vom 2. Martz.

Der H. Breugel bleibet noch in Ruhiger Besiz-  
ung des Hauses von Reven/ welchen er sich ohnläng-  
stens Viva-Force bemächtiget/ doch vernimbt man/  
daß sein Bruder weggeführt / ohne daß man weiß  
wohin.

Gent / vom 29. Febr.

An den Lande von Waes ist Ordre gesand/ Pfer-  
de vor unserer Reuterrey herbey zu schaffen. Es wird  
hier ein Regiment Reuter und zu Brüssel ein Re-  
giment Dragouner geworden.

Wien/ vom 29. Febr.

Wells Stuhlweissenburg in den letzten Zügen lie-  
get/ und die Türcken sich bey Belgrad/ wie auch Gra-  
disca in Slavonien sehr starck zusammen ziehen/ sol-  
che Stadt zu Succuriren / so werden ebenfals die  
Käyserl. Völcker versamlet / solches wo möglich zu  
verwehren/ wovon man in kurzem etwas Nähers zu  
erwartē hat; auffer diesem wird sich erwehnte Stadt  
nicht lange halten können / sondern sich ergeben mü-  
ßen. Viele aber stehen in Sorgen / daß die Käyserl.  
Völcker solchen Succurs schwerlich werden verweh-  
ren können / sintemahlen die Stöhmē allenthalben  
Gefrohren/ und die Türcken wo sie wollen überkom-  
men können.